

# Schwarzwälder Botz 7.10.2017 Sprung über den Kreisdurchschnitt

## Haushalt | Rat stimmt für Erhöhung der Grundsteuer B/Finanzielle Situation weiter zufriedenstellend

Der Fleiß des Kämmers besichert Villingendorf schon jetzt ein Blick auf den kommenden Haushalt. Trotz steigender Ausgaben im Verwaltungshaushalt stellt das Ergebnis zufrieden.

■ Von Anja Schmidt

Villingendorf. Kämmerei Michael Hartmann hält an der detaillierten Transparenz seiner Rechnungsabschlüsse fest. Nicht nur, dass er die Räte bereits Anfang Oktober über die voraussichtliche Entwicklung informiert, geht er außerdem mit ihnen schon im Haushaltsentwurf Schritt für Schritt sämtliche Planansätze durch. Allein für den Verwaltungsteil nahm er sich eine gute Stunde Zeit, die die Räte auch für Fragen nutzten.

Die finanzielle Situation sei zufriedenstellend, betonten Hartmann und Bürgermeister Karl-Heinz Bucher unisono. Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre setze sich im kommenden fort. Der Verwaltungshaushalt 2018 wird mit derzeit veranschlagten 586.000 Euro gegenüber dem Vorjahr (Planansatz 330.000 Euro) eine höhere Zuführungsrate erwirtschaften. Zwar steigt die Ausgabenseite bei den Personalkosten kontinuierlich, wird aber mit der Einnahmenseite nach wie vor nicht Schritt halten. Auch, wenn die erwarteten Gewerbesteuererhöhungen mit einem Ansatz von 700.000 Euro »vorsichtig berechnet« seien. An der Steuerschraube wur-



Die Ausgaben für die Betreuungseinrichtungen schnellen in die Höhe. Die Kosten für die Schulleihrung in Villingendorf liegen inzwischen sogar über dem Volumen für den Abwasserhaushalt.

de diesmal dennoch gedreht. Begründet wurde diese Notwendigkeit mit dem erwarteten hohen Zuschussanteil für den Neubau der Mehrzweckhalle. Die Gemeinde müsse deshalb ihrerseits ein Zeichen setzen, sagte Bürgermeister Bucher. Möglich sei das mit der Anhebung der Grundsteuer B, die in Villingendorf derzeit noch unter dem Kreisdurchschnitt liege. Im Kreis wird derzeit 340 von hundert Punkten erhoben, in Villingendorf 330 von hundert Punkten. Die Last allerdings

nur auf den Schultern der Privateigentümer zu verteilen, widerspreche den Räten. Entschließe sich der Rat, die Grundsteuer B anzuhoben, müsse auch an der Gewerbesteuer gedreht werden, argumentierte etwa Reiner Bantle. Die Gewerbesteuer liegt in Villingendorf allerdings nur zwei Punkte unter dem Kreisdurchschnitt. Für Sylvia Weiser »prekär«. Die Konkurrenzsituation zu den anderen Gemeinden sollte im Auge behalten werden, gab sie zu bedenken. Im Ergebnis konn-

te sie sich, wenn auch nur knapp nicht durchsetzen. Einstimmig befrworteten die Räte die Anhebung der Grundsteuer B um zehn Prozent auf 340 von Hundert Punkten. Und die von Weiser angenahnte Erhöhung der Gewerbesteuer wurde mit sieben (mit Bürgermeister Bucher) gegen fünf Gegenstimmen um fünf Prozent, auf 345 von Hundert Punkten angehoben, weshalb Villingendorf jetzt zwei Prozent über den Kreisdurchschnitt liegt. An der Grundsteuer A hingegen,

die 15 Prozent unter dem Kreisdurchschnitt liegt, wurde nicht gerüttelt. Die Räte wollen die Landwirtschaft nicht weiter belasten. Die nächste Betrachtung gilt nun dem investiven Bereich. Viel verriet Hartmann allerdings nicht, nur, dass der Hallenbau noch nicht im Mittelpunkt stehen wird. Dort schlagen im Jahr 2018 noch Planungskosten zu Buche. Mit dem Baubeginn werde im Frühjahr 2019 gerechnet. Die Investitionen für das Jahr 2018 seien dennoch »komplex«, so Hartmann.

Foto: Schmidt